

Am Donnerstag reisten Reinhard, Sebastian und ich zur Hofakademie an. Vom Bahnhof Uder wanderten wir einen wunderschönen Weg durch die frühlinggrünen Wälder und Felder der Birkenfelder Umgebung zum Bundeshof.

Am Nachmittag nahmen wir schon an unserem ersten Kurs teil. Es ging um Älterenbindung in der CPD und darum, ob es nötig und erwünscht wäre eine Art Kreuzpfadfinder-Orden zu gründen. Es entstanden viele Ideen und wir diskutierten, bis die Köpfe rauchten und wir fast die Kaffeepause mit Kuchen und Pudding verpassten.

Den Freitagvormittag starteten wir in der schon sehr warmen Maisonette auf der Obstwiese mit dem Programmpunkt: Meißnerformel 1913 – 95 Jahre danach. Wir beschäftigten uns mit den Inhalten der Meißnerformel und diskutierten über die Aktualität der Werte und Normen, die für die damalige Jugendbewegung eine so wichtige Rolle spielten. Für alle, die die Meißnerformel vielleicht nicht kennen, bringe ich sie an dieser Stelle mal mit ein. Es lohnt sich wirklich, sich mal in Bezug auf die heutige Jugendbewegung und auch auf die Arbeit in der CPD mit ihr auseinander zu setzen.



„Die Freideutsche Jugend will nach eigener Bestimmung, vor eigener Verantwortung, in innerer Wahrhaftigkeit ihr Leben gestalten. Für diese innere Freiheit tritt sie unter allen Umständen geschlossen ein.“

Zur gegenseitigen Verständigung werden Freideutsche Jugendtage abgehalten. Alle gemeinsamen Veranstaltungen der Freideutschen Jugend sind alkohol- und nikotinfrei.“

Nachdem wir uns in den fast 4 Stunden Sonnenbad mit stetigem Wind beinahe alle einen leichten Sonnenbrand geholt hatten, ging es zunächst zum Mittagessen. Doch auch die anschließende Mittagspause ließen wir nicht ungenutzt vergehen: Wir machten unter Anleitung von Petro einen Kräuter-Spaziergang über die Obstwiese und die Wiesen und Feldwege hinter der Feuerwehr in Birkenfelde, bei dem wir einiges Wissenswertes und überraschendes über die Genießbarkeit der sonst eher gemiedenen (Un-)Kräuter erfuhren.

Wer nicht wusste, das Vogelmeere, Hollunderblüten und -beeren, Giersch, Brennessel, Gänseblümchen, Gundamann, Knoblauchrauke und Co. essbar sind, der lasse hiermit eines besseren belehrt sein.

Den Nachmittagsteil der Freitagsakademie verbrachten wir im Hühnerstall und bummel-

ten mit mir vom Tante Emma-Laden zum Megastore und zurück. Wer hätte gedacht, was hinter all unseren täglich so oft genutzten Einkaufsgelegenheiten um die Ecke (Aldi, Lidl, Edeka, Rewe, Netto usw...) so alles dahinter steckt und wer von diesen Supermärkten eigentlich ein und derselbe Riesenladen ist... Zum Vergnügen aller erbot sich uns hierbei der ultimative Vergleichstest von an die 20 100g Vollmilch-Schokoladen Tafeln der verschiedenen Hersteller und Verkäufer. Und siehe da: Gepa (Preis 1,99€) schmeckt wirklich besser als ja!-Schokolade (für 35cent), aber Aldi ist leckerer als Lind. :-)

Am Abend wurde der Film „Wer früher stirbt ist länger tot“ gezeigt. Ein schöner Film über die Frage von Schuld und Sühne aus den Augen eines 12jährigen Jungen, in original bayrischem Dialekt. Nach der Abendandacht trafen wir uns noch im Innenhof und stimmten ein paar lustige Lieder an. Später zogen wir jedoch mit unserer kleinen Singerunde in das Brummlü Café um, um die bereits Schlafenden nicht zu stören.

Den nächsten Tag widmeten wir ganz einem kleinen summenden, krabbelnden und fleißigen Völkchen – den Bienen. Wir bekamen eine ausführliche, wirklich interessante Einführung in das Leben und die Aufgabenverteilung in so einem Bienenvolk und kosteten vom guten, wertvollen Blütenhonig.

Nach dem Mittagessen und dem obligatorischen Gruppenfototermin im Obstgarten, besuchten wir einen ortsansässigen Imker und konnten einen mutigen, näheren Blick in das Innere eines Bienenstocks werfen. Wir beobachteten die vielen tausend fleißigen Arbeiterinnen und konnten der Königin zusehen, die mit einem grünen Punkt gekennzeichnet war.

Der **Samstagnachmittag** war für uns schon wieder der Abreisetag. Nicht ohne uns von allen zu verabschieden und noch in kleinere oder größere Gespräche verwickelt zu werden, liefen wir gegen 15 Uhr los. Für den Rückweg zum Bahnhof wählten wir eine neue Strecke, liefen querfeldein und kamen schließlich bei immer noch strahlendem Sonnenschein am Bahnhof in Ahrenshausen an.

Mir hat die Hofakademie gut gefallen. Es herrschte eine gute Stimmung und es wurde auch außerhalb der Diskussionsforen viel erzählt und gelacht. Die angebotenen Themen waren durchweg interessant und boten allen die Möglichkeit sich mit einzubringen und mitzureden. Es gab viel Kaffee und Kekse (vielleicht etwas zu viel!?) und es war eine entspannte, lockere, gemütliche Atmosphäre.

Infos & Dokumentation: www.hofakademie.de

Kräuterkunde vom (Un-)Kraut-Spaziergang
Vogelmele – enthält viele Vitamine, gibt Kraft und Energie; *Hollunder* – Beeren als Gellee oder Saft, Blüten als Sirup, oder in Bierteig getaucht, in Fett gebraten und mit Puderzucker serviert
Giersch – als Salat oder Spinatgericht, >vor der Blüte ernten!; *Brennnessel* – Blätter als Salatkräuter oder als Spinatgericht, >gegen Stiche: im Regen ernten oder in Wasser tauchen; *Gänseblümchen* – Blätter und Blüten im Salat, Knospen in Öl einlegen; *Gundamann/Gundarebe* – als Salat, „Gundamann-Reis“, >schmeckt

leicht nach Minze; *Wiesenschaumkraut* – die Blüten in Kräuterbutter oder als Deko im Salat, >schmeckt würzig, bitter; *Große Klette* – Wurzeln, junge Blätter und Sprossen gekocht, als Gemüse; *Weißer Taubnessel* – Blütenstippen im Salat; *Knoblauchranke* – Blüten und Blätter in Kräuterbutter und –Quark, >feine Knoblauchnote; *Scharbockskraut/Skorbutkraut* – unterirdische Knollen essbar, >gegen Skorbut; *Lindenblätter* – aufs Butterbrot, >junge Blätter verwenden, vom Blattstiel trennen; *Sauerampfer* – im Salat, im Pesto, einfach so...

